

- 9) **Cultus SS. Cordis Jesu et Purissimi Cordis B. V. Mariae**, sacerdotibus praecipue et theologiae studiosis propositus ab Hermanno Jos. Nix S. J.; editio tertia emendata et multum aucta. XI, 235 pg. Friburgi Brisgoriae. 1905 Herder. M. 2.— = K 2.40, gbd. M. 2.60 = K 3.12.

Das vorliegende Buch behandelt die Herz Jesu-Andacht, ihre Entstehung, ihre dogmatische Begründung und ihre Übung. Das Erscheinen einer dritten Auflage bezeugt seine Brauchbarkeit. Da Predigten und Bruderschaftsvorträge den Seelsorger oft auf die Herz Jesu-Andacht hinweisen, wird ihm das Werk mit seiner klaren, auf den Quellen fußenden Entwicklung des Gegenstandes sehr zuflatten kommen. Das letzte Kapitel ist der Andacht zum Herzen Mariä gewidmet und stellt die Grundgedanken dieser Andacht dar. L.

- 10) **Das große Siebesmahl heiliger Seelen**. 31 Erwägungen und Gebete vor und nach der heiligen Kommunion für Welt- und Ordensleute. Von P. Lorenz Zeitgeb C. Ss. R. Zweite Auflage. Innsbruck, Rauch. 573 S. Brosch. K 2.80 (M. 2.80); gbd. Leinwand (Kotschnitt) K 3.50 (M. 3.50).

Seitdem unser heiliger Vater Pius X. die echt katholischen Grundsätze über die oftmalige heilige Kommunion nachdrücklich betont hat, scheint uns auch die Zahl der Kommunikanten zusehends zu wachsen. Möge nur die Disposition immer möglichst gut sein! Ein vortreffliches Mittel, um die Augenblicke vor und nach der heiligen Kommunion gut auszunützen, ist das angezeigte Buch, das wir dem eifrigen Innsbrucker Redemptoristen verdanken. Nach unserer Ueberzeugung wird es auch Priestern für die Anbetungsstunde sowohl, als auch für Predigten über das hochheilige Geheimnis sehr gut passen. Wir wünschen ihm weiteste Verbreitung.

Brigen, Südtirol.

P. Thomas Villanova O. Cap.

C) Ausländische Literatur.

Ueber die französische Literatur im Jahre 1906.

L.

Picard. (l'abbé Louis). *La transcendance de Jésus Christ*. (Das Uebernatürliche an Jesus Christus.) Paris, Plon. 8°. 2 Bände. 566 und 508 S.

Diese große, vorzügliche Arbeit wird eingeleitet durch einen schönen, empfehlenden Brief des Kardinals Coullié und eine begeisterte Vorrede des berühmten Schriftstellers Brunetière. Das Werk ist beider würdig.

Da die Evangelien die Grundlage zur ganzen Abhandlung bilden, mußte der Verfasser in einer längeren Einleitung über die Authentizität, Autorität, Integrität, Anordnung u. s. w. derselben sich aussprechen. Bei der Schilderung des Lebens des göttlichen Heilandes müssen Geographie, Geschichte, alle Wissenschaften zur Erklärung und Erläuterung beitragen. Nachdem auf diese Weise ein fester Grund gelegt ist, folgt die eigentliche Abhandlung, und wird das Uebernatürliche an Jesus Christus besprochen, Christus als Lehrer, Prophet, mit der Gabe Wunder zu wirken und göttliche Geheimnisse zu offenbaren ausgerüstet, dargestellt. Endlich wird Christus als Stifter und Organisator der Kirche, welcher er die Vollmacht, sein Werk fortzuführen, erteilt hat, vorgeführt.